

Schulnachrichten.

I. Abschnitt.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	A. Gymnasium.							Summa. Σ	B. Vorstufe.			Summa. Σ	
	VI.	V.	IV.	III.		II.			I.	I.			II.
				B.	A.	B.	A.			B.	A.		
Religion	3	2	2	2		2		2	13	3		2	5
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 ¹ ₄	2 ¹ ₃	3	2	2	3		3	20	8		8	16
Lateinisch	8	8	7	7	7	7		6	50	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	6	6		6	24	—	—	—	—
Französisch	—	—	4	3	3	3		2	15	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	—	(2)		—	2	—	—	—	—
Hebräisch	—	—	—	—	—	(2)		(2)	4	—	—	—	—
Geschichte u. Erdfunde	2	2	2 ₂	2		3	3	3	20	1	—	—	1
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5		6	11
Naturbe- schreibung	2	2	2	2		—	—	—	8	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	2		2	4	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3		cfr. Deutsch	3
Zeichnen	—	2	2	2	(2)			—	8	—	—	—	—
Singen	2	2	2					—	6	1		1	2
Turnen	3		3		3			—	9	—	—	—	—

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a) Sommerhalbjahr 1892.

Namen der Lehrer.	Ordinariat.	I.		II.		III.		IV.	V.	VI.	Vorklasse I.		Vor- klasse II.	Summa.
				D.	II.	D.	II.				a.	b.		
Dr. Zschau, Direktor.	I.	6 Griechisch.	7 Latein. 3 Geschichte und Erdkunde.											16
Dr. Wodrig, Oberlehrer.	II.	6 Latein.	6 Griechisch. 3 Geschichte und Erdkunde.		6 Griechisch.									21
Conrad, Oberlehrer.	III.	3 Geschichte u. Geographie.			7 Latein. 3 Griech. 3 Math.									22
Cleve, Oberlehrer.	IV.	2 Religion. 2 Hebräisch. 3 Deutsch.	2 Religi. 3 Deutsch.					7 Latein. 3 Deutsch.						22
Eickhoff, Oberlehrer.	V.		2 Hebräisch.		2 Deutsch. 2 Religion.			2 Religion.	2 Religion. 8 Latein. 3 Deutsch.	3 Religion.				24
Lieder, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	4 Math.	3 Math. 2 Natur- beschreibung.			2 Mathem.						23
Dr. Klein, Oberlehrer.		2 Französisch.	3 Französisch. 2 Englisch.		3 Franz.	3 Franz.	4 Französisch. 2 Geschichte. 2 Erdkunde.	2 Erdkunde.						23
Dr. Adam, Oberlehrer.	VI.					7 Latein. 2 Deutsch.				8 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdkunde.				23
Lehmann, Gymnasial- Elementar- lehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.			5 Rechn.			28
9 Turnen in 3 Abteilungen.														
Schultze, Rantor, Elementar- u. Vorschullehrer.	Vor- klasse I.							2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	5 Rechn. 1 Erdkde.			28
											8 Deutsch. 3 Schreib. 3 Religion.			
											2 Singen u. Turnen.			
Hertel, Rantor, Elementar- u. Vorschullehrer.	Vor- klasse II.							2 Rechnen.		4 Rechnen. 2 Schreiben. 2 Singen.			2 Religi. 8 Deutsch u. Schreib. 6 Rechnen	28
											2 Singen.			

b) Winterhalbjahr 1892/93.

Namen der Lehrer.	Ordi- nariat.	I.		II.		III.		IV.	V.	VI.	Vorklasse I.		Vor- klasse II.	Summa.
				S.	II.	S.	II.				a.	b.		
Dr. Zschau, Direktor.	I.	6 Griechisch.	7 Latein.											13
Dr. Wodrig, Oberlehrer.	II.	6 Latein.	6 Griechisch. 3 Geschichte und Erdkunde.		6 Griech.									21
Conrad, Oberlehrer.	III.	3 Geschichte u. Erdkunde.				7 Latein.	6 Griech. 3 Math.							22
Cleve, Oberlehrer.	IV.	2 Religion. 2 Hebräisch. 3 Deutsch.	2 Relig. 3 Deutsch.					3 Deutsch. 7 Latein.						22
Eickhoff, Oberlehrer.	V.		2 He- bräisch.			2 Deutsch. 2 Religion.		2 Religion.	2 Religion. 3 Latein. 3 Deutsch.	3 Religion.				24
Lieder, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Math.	4 Math.	3 Math.			2 Mathem.						23
Dr. Klein, Oberlehrer.			3 Französisch. 2 Englisch.	3 Ge- schichte u. Erdkunde.	3 Franz.	3 Franz.	4 Französisch 2 Geschichte. 2 Erdkunde.							24
Dr. Adam, Oberlehrer.	VI.					7 Latein. 2 Deutsch.				8 Latein. 4 Deutsch. 2 Erdkunde.				23
Lehmann, Gymnasial- Elementar- Lehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichn.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Schreiben.					28
		9 Turnen in 3 Abteilungen.										3 Schreiben.		
Schultze, Rantor, Elementar- u. Vorschullehrer.	Vor- klasse I.							2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch. 2 Erdkunde.	1 Erdbk. 8 Deutsch. 3 Religion. 6 Rechnen. 1 Singen.		1 Singen.	27
Hertel, Rantor, Elementar- u. Vorschullehrer.	Vor- klasse II.							2 Rechnen.	2 Singen.	4 Rechnen. 2 Singen.			2 Relig. 3 Deutsch u. Schrei- ben. 6 Rechnen	28
		2 Singen.												

Vorschule. 1. Klasse. (Ordinarius: Kantor **Schulke**.)

Religionslehre. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 2. Klasse. Eine Anzahl passender Gebete, Lieder und Bibelverse wird hinzugefügt. Die 10 Gebote mit Erklärung Luthers. 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Kantor **Schulke**.

Deutsch. 1. Abteilung. Fertigkeit im sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Druck- und Schreibschrift. Wiedergabe des Inhalts. Memorieren passender Gedichte. — Kenntnis des Substantivs, Adjektivs, des Numerale, des Verbs und des Pronomen personale. Sicherheit im Deklinieren und Konjugieren (6 Zeiten des Aktivs). Komparation des Adjektivs. Der einfache Satz und die wichtigsten Satzteile (Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribute, Adverbialbestimmungen). Satzergliederung durch Frage und Antwort mündlich und schriftlich. — Orthographische Übungen. Abschriften und wöchentlich 2 Diktate, täglich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Paulsief, Lesebuch für Vorschulen, 1. Abteilung.

2. Abteilung. Geläufiges Lesen lateinischer und deutscher Druckschrift und deutscher Schreibschrift. Besprechung des Inhalts und Wiedererzählung der kürzeren, leicht verständlichen Stücke. Memorieren kleiner Gedichte. Zerlegung der Wörter in Silben und Laute. Das Hauptwort. Zahl und Geschlecht desselben. Deklination der Hauptwörter. Kenntnis und Anwendung des Eigenschafts- und Zeitwortes. Täglich eine Abschrift aus dem Lesebuch ins Heft; wöchentlich ein leichtes Diktat (Wörter und kurze Übungssätze). Buchstabierübungen. 8 St. Paulsief, Lesebuch für Vorschulen, 2. Abteilung. Kantor **Schulke**.

Rechnen. 1. Abteilung. Addieren und Subtrahieren zweier zweistelliger Zahlen. Multiplizieren einer zweistelligen mit 2—9. Division zweistelliger Zahlen durch 2—9. Einführung in die Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse. Einübung der Währungszahlen. Resolvieren und Reduzieren. Das Einmaleins mit 12, 15, 20, 24, 25, 30, 50, 60. Schriftlich: Repetition des Pensums der 2. Abteilung. Division durch zwei-, drei- und vierstelligen Divisor. Resolvieren und Reduzieren. Zahlenlesen und -schreiben bis Million. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Böhme, Rechenheft Nr. 7. 5 St. Kantor **Schulke**. J. W.: kombiniert mit der 2. Abteilung.

2. Abteilung. Sicherheit im Zu- und Abzählen einstelliger Zahlen im Zahlenkreise 1—100, Addieren und Subtrahieren zweier zweistelliger Zahlen. Sicherheit des kleinen Einmaleins und des mit 12 und 15. Division durch 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9. Quotient nicht über 9. Zerlegung zwei- und dreistelliger Zahlen in Einer, Zehner, resp. Hunderter und Tausender. Schriftlich: Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen, Division durch zweistelligen Divisor. Zahlenlesen und -schreiben bis 1000. 5 St. J. S.: Gymnasial-Elementarlehrer **Lehmann**. J. W.: kombiniert mit der 1. Abteilung.

Schreiben. Große und kleine Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift nach genetischer Stufenfolge. Wörter und Sätze, besonders Sprichwörter. Die 2. Abteilung nur in deutscher Schrift. Einübung der arabischen Ziffern (1, 4, 7. — 0, 6, 9. — 2, 3, 5, 8). 3 St. J. S. Kantor **Schulke**. J. W. Gymnasial-Elementarlehrer **Lehmann**.

Singen. J. S.: (Die ganze Vorschule kombiniert.) Volkslieder und leichte Choräle. $\frac{2}{2}$ St. J. W.: 1. Klasse 1 St. — 2. Klasse 1 St. Kantor **Schulke**.

Turnen. (Die ganze Vorschule kombiniert.) Spiele, Ordnungs- und Freiübungen nur im Sommer. $\frac{2}{2}$ St. Kantor **Schulke**.

Zweite Vorklasse. (Ordinarius: Kantor Hertel.)

Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament mit einigen Bibelsprüchen. Zehn Gebote ohne Erklärung, einige Liederverse und leichte Gebete. 2 St. Kantor Hertel.

Deutsch und Schreiben. Erlernen des mechanischen Lesens deutscher und lateinischer Druckschrift, auch deutscher Schreibschrift. Memorieren kleiner Gedichte. Erzählen kleiner Gedichte nach erfolgter Besprechung. Schreiben der deutschen kleinen und großen Buchstaben in genetischer Stufenfolge, desgleichen der arabischen Ziffern (1, 4, 7. — 0, 6, 9. — 2, 3, 5, 8). Abschriften zuerst auf der Tafel, später in besonderen Heften. Anschauungsunterricht an Dingen aus der Umgebung oder guten Abbildungen. 8 St. D. Schulz, Handfibel, Ausgabe C. Kantor Hertel.

Rechnen. Mündlich und schriftlich die vier Spezies im Zahlenkreise 1—20. 6 St. Kantor Hertel.

Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Adam.

Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erlernung und Durchnahme des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Erlernung und einfache Worterklärung des 2 und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einübung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern. 3 St. Schulz-Klig, Biblisches Lesebuch. Oberlehrer Sickhoff.

Deutsch. Übungen im Unterscheiden der Redetheile und in der Flexion derselben. Lehre von der Rektion der Präpositionen. Lehre vom einfachen Satze. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat. — Übungen im lauten, deutlichen und sinngemäßen Lesen von Gedichten und Prosastücken, verbunden mit Besprechung. Übungen im Nacherzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. 3 St. Hopf und Paulsief, Lesebuch für Sexta. Oberlehrer Dr. Adam.

Lateinisch. Einübung der regelmäßigen Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und der Verba auf *io*. Übungen im Konstruieren und Übersetzen. Memorieren von Vokabeln, Sätzen und Fabeln. Nebenher werden die wichtigsten Zahlwörter und Pronomina in der Klasse gelernt. Einige elementare Stilgesetze. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale. 8 St. Richter, Lateinisches Lesebuch. Oberlehrer Dr. Adam.

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat ausgegangen wird. 1 St. Oberlehrer Dr. Adam.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, 2 St. Oberlehrer Dr. Adam.

Rechnen. Grundrechnungen mit ganzen unbenannten (Wiederholung) und benannten Zahlen. Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Addition und Subtraktion der Decimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Böhme, Rechenheft Nr. 9. Kantor Hertel.

Naturbeschreibung. I. S.: Botanik: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Wurzeln, Blätter, Blüten, einfache Blütenstände. I. W.: Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 St. Kantor Schulze.

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet nach der Takt Schreibmethode. Deutsche und lateinische Schrift von Wörtern; kleine Sätze nach Vorschriften. 2 St. Kantor Hertel.

Quinta. (Ordinarius: Oberlehrer **Gickhoff**.)

Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erlernung und Erklärung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung einer mäßigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern. Wiederholung des Pensums der Sexta. 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Oberlehrer **Gickhoff**.

Deutsch. Der einfache Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Die Lehre von der Interpunktion, besonders vom Komma. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; statt dieser im 2. Halbjahre bisweilen eine Übung im schriftlichen Nacherzählen. Einiges von den Eigentümlichkeiten der deutschen Kasuslehre. Lektüre von ausgewählten Prosastücken und Gedichten, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren, Wiederholung der in VI gelernten Gedichte. 2 St. Hopf und Paulsief, Lesebuch für Quinta. Oberlehrer **Gickhoff**.

Lateinisch. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Dazu das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Die Verba auf *io* der 3. Konjugation, Deponentia. Durchnahme der Pronomina, Zahlwörter, Präpositionen, die *verba anomala* und *defectiva*. Einübung der induktiv aus dem Lesebuche abzuleitenden Regeln über den *acc. c. infinitiv.*, *part. coni.*, *abl. absolut.*; Ortsbestimmungen, dazu einige notwendige stilistische Anweisungen; Lernen von Vokabeln aus der Lektüre, besonders der Verba mit unregelmäßigem Perfektum und Supinum. Memorieren von Sätzen und Stücken. Wöchentlich eine schriftliche Übung. 8 St. Richter, lateinisches Lesebuch. Oberlehrer **Gickhoff**.

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Oberlehrer **Gickhoff**. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Kantor **Schulke**.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnung mit gemeinen Brüchen. Einfache Regel-de-tri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Böhme, Rechenheft 9 u. 10. Gymnasial-Elementarlehrer **Vehmann**.

Naturbeschreibung. J. S.: Botanik: Eingehendere Beschreibung der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. S. W.: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders Reptilien, Amphibien und Fische. Knochenbau des Menschen. 2 St. Kantor **Schulke**.

Zeichnen. Vorübungen (die Senkrechte, die Wagerechte, der rechte Winkel). Das Quadrat auf der rechten Seite, das Quadrat auf der Spitze; das regelmäßige Achteck. Das gleichseitige Dreieck. Das regelmäßige Sechseck und im Anschluß an die einzelnen Hauptaufgaben Übungen in der Verzierung derselben. (Anwendungen.) 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer **Vehmann**.

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften von Henze.

Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer **Cleve**.)

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche und Wiederholung

der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Oberlehrer **Gickhoff**.

Deutsch. Abschluß der Satz- und Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und häusliche Aufsätze, alle 4 Wochen. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken; Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Wiederholung der in V gelernten Gedichte. 3 St. Hopf und Paulsief, Lesebuch für Quarta. Oberlehrer **Cleve**.

Lateinisch. Lektüre: im S.: 3 St. *Cornelius Nepos: Miltiades*. J. B.: 4 St. *Aristides, Cimon, Hamilcar, Hannibal*. Grammatik: im S.: 4 St. J. B.: 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 7 St. Richter, Lateinisches Lesebuch. Oberlehrer **Cleve**.

Französisch. Wiederholung des vorigjährigen Quintapensums mit erweiterten Übungen. Regelmäßige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, avoir und être. Artikel, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ. Deklination des Substantivs, wichtigste Unregelmäßigkeiten; Adjektiv, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Kardinalia. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Übungen im Rechtschreiben. Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. 4 St. Plöb, Französisches Elementarbuch. Oberlehrer **Dr. Klein**.

Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen 2 St. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Karten-skizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Oberlehrer **Dr. Klein**.

Rechnen und Mathematik. Dezimalbrüche, zusammengesetzte Regel-de-tri. Zins-, Rabatt- und Teilungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Böhme, Rechenheft 10 u. 12. Kantor **Hertel**. — Winkel, Parallelen, Kongruenz der Dreiecke und ihre Anwendung. 2 St. Oberlehrer **Vieder**.

Naturbeschreibung. J. S.: Botanik: Verwandte Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. J. B.: Zoologie: Niedere Tiere, besonders Insekten. 2 St. Kantor **Schulke**.

Zeichnen. Der Kreis und seine Anwendung zu rosettenartigen- und Sternfiguren. Die vielblättrige Rosette. Das regelmäßige Fünfeck. Die fünfblättrige Rosette. Einfache stilisierte Blattformen und ihre Verwendung. Die Ellipse und Eiform. Schwierigere stilisierte Blatt-, Kelch- und Blütenformen. Schmetterlinge. Die Spirale und Schneckenlinie und ihre Anwendung. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer **Lehmann**.

Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer **Conrad**.)

Religionslehre. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, sowie ausgewählter Psalmen und geeigneter Abschnitte aus Hiob. Erlernung einiger Psalmen (ganz oder teilweise). Wiederholung des in VI bis IV gelernten Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Erlernen von 4 neuen Liedern. 2 St. Oberlehrer **Gickhoff**.

Deutsch. U III. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze in Flexion, Wortbildung und Satzbau, dabei auch oratio obliqua und Lehre von den Tempora und Modi. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Belehrung über die poetischen Formen des Gelesenen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 2 St. Oberlehrer **Dr. Adam.**

D III. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, wie in U III, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Sonst wie in U III, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches (Schillers Glocke und Wilhelm Tell), dazu induktiv zu behandelnde Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. 2 St. Oberlehrer **Gickhoff.**

Lateinisch. U III. Lektüre. 4 St. *Caesar*, de bello Gallico I, cap. 1—29; II, III, IV. Grammatik. 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen dafür eine Übersetzung ins Deutsche. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Warschauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. 1. Teil. Oberlehrer **Dr. Adam.**

D III. Lektüre: 4 St. *Caesar*, de bello Gallico IV, cap. 1—23; VI, cap. 9—28; VII, cap. 1—90. *Ovid*, Metamorphosen (ed. Siebelis). Abschnitt 4, v. 33—394; 27, v. 1—57; 2, v. 1—74. Grammatik. 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in U III. Oberlehrer **Conrad.**

Griechisch. U III. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Einzelne syntaktische Regeln induktiv abzuleiten. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische. Lektüre nach dem Lesebuche. 6 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik; Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. Selter, Griechisches Lesebuch. Oberlehrer **Conrad.**

D III. Die Konjugation ohne Bindevokal und die wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in U II. Lektüre im S. 3 St. im W. 4 St.: *Xenophon*, Anabasis, I. 6 St. Lehrbücher wie in U III. Oberlehrer **Dr. Wodrig.**

Französisch. U III. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser — er — Verben; einige unregelmäßige Verben. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Rechtschreibübungen. Alle 14 Tage ein orthographisches Diktat. 3 St. Plöb, Elementarbuch und Schulgrammatik. Oberlehrer **Dr. Klein.**

D III. Lektüre: Dhombre et Monod, biographies historiques; einige Gedichte. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Syntax: avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluß an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lese- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; Diktate, nachahmende Wiedergabe. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 3 St. Plöb, Französische Schulgrammatik. Oberlehrer **Dr. Klein.**

Geschichte und Erdkunde. (Übergangsjahr.) 3. S.: Zeitalter der Entdeckungen und Reformation

bis 1648. J. W.: Vaterländische Geschichte bis 1740. 2 St. Eckerh, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Oberlehrer **Conrad**. — Physische und politische Geographie von Deutschland bis etwa Weihnachten. Im letzten Vierteljahr wurden die außereuropäischen Erdteile und deutschen Kolonien kurz besprochen. 1 St. Daniel, Leitfaden der Geographie. Oberlehrer **Conrad**.

Mathematik. U III. Arithmetik: Die 4 Spezies mit absoluten Zahlen. Leichte Gleichungen 1. Grades. J. S.: 2 St. J. W.: 1 St. Planimetrie: Parallelogramme. Erster Teil der Kreislehre. J. S.: 1 St. J. W.: 2 St. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Rambly, Planimetrie; Heis, Aufgabenammlung. Oberlehrer **Conrad**.

O III. Arithmetik: Die algebraischen Zahlen. Verhältnisse und Proportionen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Quadratwurzel. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. J. S.: 2 St. J. W.: 1 St. Planimetrie: Zweiter Teil der Kreislehre. Gleichheit, Teilung und Berechnung geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. J. S.: 1 St. J. W.: 2 St. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lehrbücher wie in U II. Oberlehrer **Vieder**.

Naturbeschreibung. J. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Systematik. Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. J. W.: Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Überblick über das Tierreich. Grundzüge der Tiergeographie. 2 St. Leunis, Leitfaden der Naturgeschichte. Oberlehrer **Vieder**.

Zeichnen. U III. Architektur- und Gefäßformen der Palmette. Schwierige Flächenornamente in allen Stilarten. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer **Lehmann**.

Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Wodrig**.)

Religionslehre. J. S.: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten Testaments behufs Veranschaulichung und Wiederholung der Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde. J. W.: Erklärung des Evangeliums des Lukas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung unter Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Oberlehrer **Cleve**.

Deutsch. J. S.: Nibelungenlied. Proben aus der höfischen Epik und Lyrik, besonders die bedeutendsten Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Gudrunlied privatim. J. W.: Schillers Wallenstein. Goethes Egmont privatim. 3 St. Oberlehrer **Cleve**.

Themata. 1. a. Die alten Germanen nach Cäsar. b. Die Ober bei Schwedt. 2. Die Erziehung der Ritter im Mittelalter. 3. Das Fehdewesen im Mittelalter nach dem Nibelungenliede. 4. a. Welche Motive treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? b. Charakteristik der Hauptpersonen in dem Liede von Siegfrieds Ermordung. 5. (Klassenaufsatz.) a. Wodurch wird der dem zweiten Teile des Nibelungenliedes eigene düstere Charakter gemildert? b. Kriemhild und Gudrun. — Eine vergleichende Charakteristik. 6. a. Die wichtigsten Stoffe der Dichtung Walthers von der Vogelweide. b. Welche verschiedenen Arten der Liebe treten in Hartmanns Dichtung „Der arme Heinrich“ auf, und wie wirken sie auf die Handlung ein? c. Wie vollzieht sich in Hartmanns Dichtung „Der arme Heinrich“ die Heilung des Ritters? 7. a. Wie stellt sich uns in Wallensteins Lager der „finstere Zeitgrund“ des ganzen Dramas dar? b. Charakteristik des Wachtmeisters in Wallensteins Lager. 8. a. Welche Motive fesseln Isolani, Buttler und Max Piccolomini an Wallenstein? b. Gedankengang der Audienzscene (II,7) in Schillers Piccolomini. 9. a. Schilderung einer Winterlandschaft. b. Die Vorboten des Winters. 10. (Klassenaufsatz) a. Geschichte Max Piccolominis.

Lateinisch. Lektüre. J. S.: 4 St. *Cicero*, orat. de imperio Cn. Pompei. *Vergil*, Aeneis I. J. W.: 5 St. *Livius*, lib. XXI. *Vergil*, Aeneis II (mit Auswahl) und IV. Grammatik. J. S.: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax der Kongruenz und der Kasus. J. S. Jede Woche eine Übersetzung ins Lateinische. Im W. alle 14 Tage; dafür alle 6 Wochen eine Über-

setzung ins Deutsche. J. W.: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax der Modi und Tempora. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Ellendt-Seuffert, Lateinische Grammatik. **Der Direktor.**

Griechisch. J. S.: Die Syntax des Nomen, sowie die wichtigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. J. W.: Syntax der Tempora und Modi. 2 St. Lektüre: 4 St. J. S.: *Xenophon*, *Anabasis*, Auswahl aus lib. IV—VII. J. W.: *Herodot*, Auswahl aus lib. VI bis IX. *Homer*, *Odyssee*, 2. Hälfte mit Auswahl. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, gelegentlich Übersetzungen aus dem Griechischen. Oberlehrer **Dr. Wodrig.**

Französisch. Lektüre: *Thiers*, Bonaparte en Égypte. Befestigung des Konjunktivs. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präposition, Partizip, Infinitiv. Wiederholung des Fürworts. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, (in D II aus dem Französischen ins Deutsche, in U II abwechselnd Exercitien, Extemporalien, Diktate, schriftliche nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. 3 St. Plötz, Französische Schulgrammatik. Oberlehrer **Dr. Klein.**

Englisch. Fac. für D II. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus. Les-, Schreib- und Sprechübungen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Formenlehre. Das Notwendigste aus der Syntax. Die Lesestücke aus dem Lehrbuch mit Auswahl. 2 St. Lending, Kurzgefaßtes Lehrbuch. Oberlehrer **Dr. Klein.**

Hebräisch. Fac. für D II. Lautlehre, Leseübungen, regelmäßige Konjugation, Deklination. Lernen von Vokabeln. Exercitien. Übersetzungsübungen nach dem Schulbuch. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Oberlehrer **Gickhoff.**

Geschichte und Erdkunde. U II. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. 2 St. Eder, Hilfsbuch. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare und mathematische Erdkunde. 1 St. J. S. **Der Direktor.** J. W. Oberlehrer **Dr. Klein.**

D II. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. 2 St. — Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Wiederholungen nach Bedürfnis. 1 St. Oberlehrer **Dr. Wodrig.**

Mathematik. U II. Arithmetik: Erweiterung der Potenzlehre und des Wurzelbegriffs. Gebrauch der Logarithmentafeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2 St. Geometrie: Fortsetzung der Ähnlichkeitslehre. Die wichtigsten Körper. Die trigonometrischen Funktionen. 2 St. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Rambly, Elementarmathematik; Heis, Aufgabensammlung; Wittstein, Logarithmentafeln. Oberlehrer **Vieder.**

D II. Arithmetik: Potenz-, Wurzel- und Logarithmenlehre. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. 3 St. Geometrie: Wiederholung und Vervollständigung der Ähnlichkeitslehre und der Trigonometrie. 1 St. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. Lehrbücher wie in U II. Oberlehrer **Vieder.**

Physik. J. S.: Chemische und mineralische Eigenschaften der Körper. J. W.: Vorbereitender Lehrgang in der Physik. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik.

Prima. (Ordinarius: Der Direktor.)

Religionslehre. I. S.: Kirchengeschichte. I. W.: Evangelium des Johannes. 1. Brief des Johannes. 2 St. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Oberlehrer Cleve.

Deutsch. I. S.: Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre der Lessing'schen Abhandlungen über die Fabel und über das Epigramm mit Auswahl. Lektüre aus Goethes und Schillers Gedankenlyrik. I. W.: Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Acht Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Cleve.

Themata. 1. a. Die Einwirkung der Reformation auf die deutsche Literatur. b. Wie legt Luther in seiner Schrift an den christlichen Adel deutscher Nation die drei Mauern der Romanisten nieder? 2. a. Wie spiegelt sich das Deutschland des 16. Jahrhunderts in Hans Sachsens Dichtungen wieder? b. Walther von der Vogelweide als Patriot. 3. Wie gelangt Lessing zu seiner Definition der Fabel? 4. (Klassenaufsatz.) a. Deutung von Goethes allegorischem Gedicht „Mahomets Gesang“. b. Der Dichter und sein Beruf. (Im Anschluß an Goethes Gedicht „Meine Götter.“) 5. a. Was hat dem Christentum den Sieg im römischen Weltreich verschafft? b. Was versteht man unter einem Märtyrer? 6 (Klassenaufsatz). a. Wozu verwendet Goethe die Werbung des Königs Theas um Iphigenie? b. Die Exposition in Goethes Iphigenie. 7. Wodurch entlehnt die Goethische Iphigenie ihr fluchbeladenes Geschlecht? 8. Die Vorfabel der Braut von Messina.

Abiturienten-Themata Oftern 1893: Die Vorfabel der Braut von Messina.

Lateinisch. Lektüre: 5 St. I. S.: Cicero, Briefe aus dem Jahre 46—43 mit Auswahl. I. W.: Tacitus, Annalen I. Dazu Horaz, Auswahl aus Oden, Satiren und Episteln. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Oberlehrer Dr. Wodrig.

Griechisch. Lektüre: I. S.: Plato, Euthyphron und Laches. I. W.: Thukydides, lib. VI. Homer, Ilias, libb. I—XII mit Auswahl, daneben im W.: Sophokles, Antigone. Grammatische Wiederholungen. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. 6 St. Der Direktor.

Französisch. Lektüre: I. S.: Racine, Phèdre. I. W.: Guizot, histoire de la révolution d'Angleterre. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches, im Anschluß an die Lektüre. Gelegentlich zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen zur Korrektur. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. 2 St. Oberlehrer Dr. Klein.

Hebräisch. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, die wichtigsten syntaktischen Regeln. Häusliche Exercitien und grammatische Analysen, letztere von Zeit zu Zeit auch ex tempore. Lektüre aus dem I. Buch der Könige, cp. 17 ff., und aus dem II. Buch der Könige. Ausgewählte Psalmen und prophetische Abschnitte. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Oberlehrer Cleve.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 St. Herbst, Historisches Hilfsbuch. Oberlehrer Conrad.

Mathematik. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. 2 St. Geometrie: Stereometrie. Vervollständigung der Trigonometrie. 2 St. Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit. Rambly, Elementarmathematik. Oberlehrer Nieder.

Aufgaben für die Abiturienten: 1. Ein Dreieck soll aus $(a-b) : (p-q) = m : n$, $h_c : p = 1 : g$ und so gezeichnet werden. 2. Um eine Kugel mit dem Radius $r = 5,9748$ ist eine gerade quadratische Pyramide mit der Grundkante $a = 16,78$ beschrieben. Wie groß ist die Höhe und das Volumen der Pyramide? 3. Aus $e + f = s$ und g sollen die Winkel und die Seite eines Rhombus berechnet werden.

$$s = 1128,34, \quad g = 175,97.$$

4. Jemand zahlt zu Anfange des 1., 3., 5. Jahres usw., 20 Jahre hindurch a Mark in eine Kasse, um am Ende jedes folgenden Jahres eine Rente von r Mark zu beziehen. Wie lange kann er das?
 $a = 450, r = 875, 4\%$

Physik. Mechanik. Akustik. 2 St. Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Oberlehrer **Vieder**.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist im Schuljahr 1892/93 kein Schüler der Anstalt dispensiert gewesen.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

- a) **Turnunterricht.** Die Schüler des Gymnasiums wurden in 3 Abteilungen unterrichtet. Jede Abteilung hatte wöchentlich drei Stunden. Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Atteste dispensiert im Sommer 4, im Winter 7 Schüler. Den Turnunterricht leitete der Gymnasial-Elementarlehrer Herr **Lehmann**.
- b) **Gesang.** Der Gesangunterricht am Gymnasium wurde von Herrn Kantor **Sertel** in folgender Weise gegeben: Sexta: 2 St. Vorbereitende Übungen, Treßübungen im Anschluß an den Dreiklang und an die Tonleiter nach Ziffern; rhythmische Übungen, Kenntnis der Noten; die Durleiter und der Dreiklang; Treßübungen und Übungen innerhalb der Leiter, Benutzung derselben zu rhythmischen Übungen. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder. Quinta: 2 St. Aufnahme und Erweiterung des Pensums aus Sexta. Übungen im zweistimmigen Gesang. Weitere Kenntnis der wichtigsten Tonleitern mit ihren Dreiklängen und Benutzung derselben zu Stimm-, Treß- und rhythmischen Übungen. Choräle, zweistimmige Volkslieder. — 2 St. Die geübteren Sänger aus Quinta und von Quarta bis Prima kombiniert. Weitere stimmliche Übungen. Vierstimmige Choräle, Volkslieder, Motetten und Psalmen.
- c) **Fakultativer Zeichenunterricht.** Im Sommer beteiligten sich an diesem Unterricht 10, im Winter 10 Schüler. Den Zeichenunterricht erteilte der Gymnasial-Elementarlehrer Herr **Lehmann**.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

- Religion.** Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Vorklasse — III. Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. II. I.
- Deutsch.** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Vorklasse — I. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch. VI—III. — Paulsief, Lesebuch für Vorschulen. Vorklasse I. — Schulz, Handfibel; Ausgabe C. Vorklasse II.
- Lateinisch.** Richter, Lateinisches Lesebuch. VI—IV. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. IV—I. — Warjchauer-Dietrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. — D III. II III.
- Griechisch.** Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. III—I. — Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. II. I. — v. Bamberg, Homerische Formen. II. I. — Sellen, Griechisches Lesebuch. II III. — Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. III—I.

- Französisch.** Plöz, Elementarbuch der französischen Sprache. IV. — Plöz, Schulgrammatik der französischen Sprache. IV—I.
- Hebräisch.** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. II. I.
- Geschichte.** Zäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. IV. — Eckerz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. III. — Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen II. I.
- Geographie.** Daniel, Leitfaden der Geographie. VI—III.
- Mathematik.** Rambly, Elementarmathematik. 1. Planimetrie. IV—I. 2. Ebene und sphärische Trigonometrie. II. I. 3. Stereometrie. I. — Heis, Aufgabensammlung. III—I. — Wittstein, Logarithmentafeln. II. I. — Böhme, Rechenhefte. Vorklasse — IV.
- Naturgeschichte.** Leunis, Leitfaden der Naturgeschichte. III.
- Physik.** Zochmann, Grundriß der Experimentalphysik. II. I.

II. Abschnitt.

Verfügungen

der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 12. April 1892, warnt vor der in Max Hesse's Verlag zu Leipzig erscheinenden „Deutschen Schülerzeitung“.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 17. Mai 1892, teilt den Erlaß des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten (U II Nr. 5930, d. d. 9. Mai 1892) betreffend Schülerverbindungen mit.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 20. Juni 1892, übersendet die Erlasse, betreffend die Maßregeln gegen Verbreitung der Tuberkulose.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 27. August, verlangt telegraphische Anzeige, an welchen Tagen der Unterricht wegen Hitze ausgefallen ist.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 6. September, Verfügung, betreffend Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 20. September, Verfügung, betreffend die Amtsbezeichnung und Rangerhöhung der bisherigen ordentlichen Lehrer.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 23. September, Verfügung, betreffend die Einführung des 100teiligen statt des 80teiligen Thermometers.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 14. Dezember, verlangt Nachweisungen über den Nebenwerb der Lehrer.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, 22. Dezember und 31. Dezember, Verfügungen, betreffend die Schulausstellung in Chicago.

Berlin, Königliches Provinzial-Schul-Kollegium, den 25. Februar 1893, bestimmt die Ferienordnung für das Jahr 1893 folgendermaßen:

1. **Osterferien.** Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 29. März. Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 13. April.
2. **Pfingstferien.** Schluß des Unterrichts: Freitag, den 19. Mai. Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 26. Mai.
3. **Sommerferien.** Schluß des Unterrichts: Freitag, den 14. Juli. Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 15. August.
4. **Michaelisferien.** Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 7. Oktober. Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 24. Oktober.
5. **Weihnachtsferien.** Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 23. Dezember. Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 9. Januar 1894.

III. Abschnitt.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1891/92 wurde Mittwoch, den 6. April, mit der Censur sämtlicher Klassen geschlossen. Bei dieser Gelegenheit wurde der unbefoldete Hilfslehrer *Kratzsch*, der eine remunerierte Hilfslehrerstelle am Realprogymnasium zu Hofgeismar für Ostern 1892 angenommen hatte, entlassen. Wir wünschen dem eifrigen und pflichttreuen Lehrer, der hier sehr erfolgreich gewirkt hat, recht bald eine definitive Anstellung.

Das Schuljahr 1892/93 begann Donnerstag, den 21. April.

Freitag, den 22. April, war Oberlehrer *Cleve* beurlaubt, um im Namen des Lehrer-Kollegiums dem Gymnasium zu Königsberg Nm., welches das 75jährige Jubiläum feierte, Glückwünsche auszusprechen.

Dienstag, den 31. Mai und Mittwoch, den 1. Juni, unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. *Pilger* die Anstalt einer Revision. In einer am 1. Juni, nachmittags 6 Uhr, anberaumten Konferenz teilte der Herr Provinzial-Schulrat dem Lehrer-Kollegium seine Beobachtungen mit. Für die mannigfachen Belehrungen sind wir dem Herrn Provinzial-Schulrat zu großem Dank verpflichtet.

Die Pfingstferien dauerten vom Sonnabend, den 4. Juni, bis Mittwoch, den 8. Juni incl.

Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr, fand eine Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den Kaiser Friedrich III. statt. Die Ansprache an die Schüler hielt der ordentliche Lehrer Dr. *Adam*.

Freitag, den 17. Juni, wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen unternommen. Die Primaner unter Leitung des Direktors Dr. *Bschau* und Beteiligung des Gymnasiallehrers *Lieder* und der Kantoren *Schulze* und *Hertel* und die Tertianer unter Führung des Oberlehrers *Conrad* fuhrten nach Freienwalde und machten dort Ausflüge in die herrliche Umgebung. Die Sekunda unter Führung des Oberlehrers Dr. *Wodrig* fuhr nach Eberswalde und gieng von dort nach Freienwalde. Quarta fuhr unter Leitung des Oberlehrers *Cleve* nach dem Garzer Schrey und gieng dann über Meßcherin nach Greifenhagen. Quinta gieng unter Führung des Gymnasiallehrers *Eichhoff*

auf die Cunower Berge und über Hohenfelde und Bierraden zurück. Sexta gieng unter Leitung des Gymnasiallehrers Dr. Adam nach Ripperviese und nach dem Spiegelsee und fuhr mit dem Dampfer zurück. Am 27. August machte Kantor Schultze mit der ersten Vorklasse einen Spaziergang in die Heinersdorfer Forst. Die Sommerferien dauerten von Sonnabend, den 9. Juli, bis Dienstag, den 9. August.

Wegen großer Hitze ist der Nachmittagsunterricht am 27. Mai, 19 August, 23. August und 25. August ausgefallen, am letztgenannten Tage fiel auch schon die Stunde von 11—12 Uhr aus.

Freitag, den 2. September, wurde zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan das Festspiel „Am Kyffhäuser“ von Thouret aufgeführt.

Am 25. September traf die Verfügung hier ein, wonach gemäß der zur Ausführung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892, betreffend die Titel und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, erlassenen Bestimmungen des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 31. August. — U II. Nr. 1593. G. III von nun sämtliche festangestellte wissenschaftliche Lehrer aller öffentlichen höheren Schulen der fünften Rangklasse angehören und fortan die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ führen. Demgemäß erhielten auch die bisherigen ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium Eichhoff, Lieder, Dr. Klein und Dr. Adam die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“. Diese Verfügung wurde den Lehrern und Schülern nach der Andacht am 26. September zur Kenntnis gebracht.

Sonnabend, den 1. Oktober, wurde das Sommerhalbjahr mit einer Andacht und der Censur sämtlicher Klassen geschlossen.

Dienstag, den 18. Oktober, wurde das Winterhalbjahr begonnen. Bei der Andacht zur Eröffnung desselben richtete der Direktor Dr. Zschau auch zur Erinnerung an den Geburtstag des hochseligen Kaisers Friedrichs III. an die Schüler eine Ansprache.

Sonnabend, den 26. November, fuhrten ungefähr 30 Schüler aus den Klassen Prima bis Tertia unter Führung der Oberlehrer Cleve und Dr. Adam nach Angermünde, um der Aufführung des Lutherfestspieles von Trümpelmann beizuwohnen. Deshalb fielen in den Klassen Prima und Tertia die Stunden von 11—1 Uhr aus.

Donnerstag, den 8. Dezember, nachmittags 2 Uhr, trug der Recitator Fiedler den Schülern sämtlicher Klassen des Gymnasiums das Schauspiel „Der neue Herr“ von C. von Wildenbruch vor.

Die Weihnachtsferien dauerten von Mittwoch, den 21. Dezember, bis Donnerstag, den 5. Januar 1893.

Beim Beginn des neuen Jahres trat nun an die städtischen Behörden die Frage über die Zukunft des Gymnasiums dringend heran. Da durch das Gesetz vom 25. Juli 1892, betreffend das Dienst Einkommen der Lehrer an den nichtstaatlichen öffentlichen höheren Schulen, der Normal-Stat vom 4. Mai 1892 bis zum 1. April 1893 eingeführt werden mußte, so wurde hier und da in der Stadt die Absicht laut, das Gymnasium eingehen zu lassen, bezw. in eine lateinlose Realschule umzuwandeln. Zunächst beschloßen die städtischen Behörden, um sich in allen einschlagenden Fragen Rat zu erhalten, eine Deputation nach Berlin zu entsenden. Diese, aus dem Herrn Bürgermeister Bernhardt, dem Stadtverordneten Herrn Bürstenfabrikanten Görlich und dem unterzeichneten Direktor bestehende Deputation wurde am 24. Januar von dem Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Räte im Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Herrn Dr. Höpfer zu einer Konferenz, der auch der

Departementsrat im Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Provinz Brandenburg Herr Provinzialschulrat Dr. Pilger beizuhohnte, empfangen. Da der Herr Geheimrat erklärte, daß die Stadt nur dann ev. auf einen Staatszuschuß für einige Jahre rechnen könne, wenn sie das Gymnasium in eine lateinlose Realschule verwandele, es sich aber herausstellte, daß namentlich die Jahre der Umwandlung für die Stadt nicht nur nicht billiger, sondern sogar teurer würden, so faßten die städtischen Behörden in den Sitzungen vom 14. bezw. 15. Februar folgende Beschlüsse: a) das Gymnasium nicht eingehen zu lassen, b) bei der Besoldung der Gymnasiallehrer den Dienstalters-Stat einzuführen. Durch diese erfreulichen und dankenswerten Beschlüsse haben die städtischen Behörden nach meiner Überzeugung am besten für das Wohl unserer Stadt gesorgt. Zunächst ist Schwedt durch seine hübsche und gesunde Lage ganz besonders geeignet, auswärtige Schüler aufzunehmen, wie auch der Herr Provinzialschulrat Dr. Pilger bei der oben erwähnten Konferenz betonte. Ferner scheint mir Schwedt nicht der rechte Ort für eine lateinlose Realschule zu sein, da solche besonders in Industriestädten ihre Stelle haben.

Freitag, den 27. Januar, vormittags 9 Uhr, wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine Schulfeier in der Aula festlich begangen. Die Festrede hielt der Direktor Dr. Schaub.

Am 7. Februar fiel der Nachmittagsunterricht für die Klassen Tertia bis Prima aus. Tertia machte unter Führung des Oberlehrers Conrad einen Schlittschuhlauf nach Ripperwiese, Sekunda und Prima unter Führung des Oberlehrers Cleve nach Fiddichow.

Am 9. und 22. März wurde je eine Stunde dem Gedächtnis weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelms I. gewidmet. Am 9. März hielt Oberlehrer Dr. Wodrig, am 22. März Oberlehrer Conrad die Ansprache an die in der Aula versammelten Schüler.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen günstig; der Direktor war vom 2. bis 9. Juli und vom 9. bis 15. August, der Kantor Schulte vom 4. bis 9. Juli behufs Vornahme einer Badekur beurlaubt. Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Oberlehrer Lieder am 18. und 19. Mai, am 21. und 22. September, am 13., 14., 15. Februar 1893; Oberlehrer Dr. Wodrig am 3., 12., 13., 14., 30. September, 10. bis 22. Oktober, 26. Januar 1893 (2 Stunden). Der Direktor vom 15. bis 17. September. Am 20. Juni waren die Oberlehrer Conrad und Cleve beurlaubt, um an der Kreissynode in Angermünde theil zu nehmen. Wegen Familienangelegenheiten waren beurlaubt: Oberlehrer Eichhoff vom 15. bis 17. August, Oberlehrer Lieder am 28. Oktober (nachmittags) und 29. Oktober. Militärische Übungen der Lehrer haben im Schuljahr 1892/93 nicht stattgefunden. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer 1892 nicht günstig, da viele Schüler, besonders der Unterklassen, durch Masern und Keuchhusten am Schulbesuch gehindert waren. Im Winterhalbjahr 1892/93 dagegen sind nur wenige Schulversäumnisse vorgekommen.

IV. Abschnitt.

Statistische Mittheilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1892/93.

	A. Gymnasium.										B. Fortschule.			
	DI.	II.	DI.	III.	DI.	III.	IV.	V.	VI.	Σa.	I.		II.	Σa.
											a.	b.		
1. Bestand am 1. Februar 1892.	2	3	7	9	12	30	24	26	30	143	21	17	14	52
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1891/92.	2	—	2	1	1	3	5	2	2	18	3	—	—	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892.	2	5	4	8	20	13	20	24	18	114	17	14	—	31
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892.	—	1	1	—	—	1	—	—	1	4	4	—	17	21
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93.	2	7	5	12	23	21	26	28	23	147	21	14	17	52
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommersemester.	—	1	—	4	1	3	1	—	—	10	—	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	2	6	5	8	22	18	26	28	24	139	21	16	17	54
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893.	2	6	5	8	22	17	25	28	24	137	21	15	17	53
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893.	19,3	19,7	17,5	17,4	15,3	14,5	13,1	11,8	10,4	—	9,4	8,2	7,0	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Fortschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	132	1	—	14	108	39	—	47	—	—	2	45	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	127	1	—	11	100	39	—	49	—	—	2	46	5	—
3. Am 1. Februar 1892.	115	1	—	11	99	38	—	50	—	—	2	46	6	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 5, Michaelis 1892: 4 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 1892 1, Michaelis 3 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Im Michaelistermin 1892 hat keine Reifeprüfung stattgefunden. Im Ostertermin 1893 fand die mündliche Entlassungsprüfung am 11. Februar unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors und im Beisein des Patronatsvertreters Herrn Bürgermeisters *Bernhardt* statt. Die 2 Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife.

Nr.	Namen.	Geburts- tag und Jahr.	Konf.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.	Schulbesuch im ganzen. Prima.		Gewählter Beruf
1. (32)	Kerber, Karl	3. Oktober 1872.	ev.	Königsb. Nm.	Schuh- macher- meister.	Schwedt a. O.	9 J.	2 J.	Studium der neueren Sprachen.
2. (33)	Müller, Bernhard.	20. Septbr. 1874.	ev.	Hohenlandin.	Ritter- gutsbes.	Hohenlandin.	7½ J.	2½ J.	Stud. der Rechts- und Staatsw.

4. Verzeichnis der Schüler am 1. Februar 1893.

Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.
P r i m a.							
1.	Kerber, Karl	Schuhmachermst.	Schwedt.	6.	Bettac, Gustav	Ackerbürger	Pierraden.
2.	Müller, Bernhard	Rittergutsbesitzer	Hohenlandin.	7.	v. Kalkreuth, Gottfr.	Major	Schwedt.
3.	Hefler, Richard	Lehrer	Schwedt.	8.	von Humbert, René	† Ritterguts- besitzer.	Hohenfränig.
4.	Guttmann, Leo	Kaufmann	Berlin.				
5.	Loop, Heinrich	Direktor der Verfich.-Gesellsch.	Schwedt.				

Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.
-----	-----------------------	----------------------	----------	-----	-----------------------	----------------------	----------

S e k u n d a.

1.	Duvinage, Heinrich	Kaufmann	Schwedt.	7.	Lange, August	† Kaufmann	Schwedt.
2.	Fiehn, Johann	Hofzimmermeister	Schwedt.	8.	Kettlich, Heinrich	Wachtmeister	Schwedt.
3.	Wahmund, Richard	Lehrer	Nietdorf bei Dahme.	9.	Lenz, Waltherr	Obstabsarzt a. D.	Schwedt.
4.	Dieterle, Bruno	Kaufmann	Schwedt.	10.	Pasche, Waltherr	Brauereibesitzer	Angermünde.
5.	Fritsch, Gustav	Geh. Oberrechnungsrat	Potsdam.	11.	Doop, Ernst	Direktor der Versich.-Gesellsch.	Schwedt.
6.	Wegwert, Max	Mühlenbesitzer	Gerswalde.	12.	Örtwig, August	Altstücker	Grabow.
				13.	Moldenhauer, Joh.	Lehrer	Schwedt.

O b e r - T e r t i a.

1.	Ischau, Hans	Gymnasial-Dir.	Schwedt.	13.	Trappe, Johannes	Gutsbesitzer	Neuhof bei Publig.
2.	Kleinschmidt, Gustav	Töpfermeister	Strasbg. i. N.	14.	Trappe, Albert	Gutsbesitzer	Neuhof bei Publig.
3.	Teppich, Richard	Kaufmann	Berlin.	15.	Schmidt, Georg	Schiffseigner	Schwedt.
4.	Müller, Richard	Kaufmann	Schwedt.	16.	Deleurant, Erich	Klempnermeister	Schwedt.
5.	Wagdorff, Kurt	Kaufmann	Schwedt.	17.	Brauer, Otto	Schlächtermeister	Berlin.
6.	Lieder, Richard	Oberlehrer	Schwedt.	18.	Bogel, Gustav	Restaurateur	Oderberg.
7.	Kersten, Konrad	† Hauptsteueramts-Kontroleur	Schwedt.	19.	Reclam, Ernst	Apothekenbesitzer	Sonnenburg.
8.	Bandelow, Albert	Steuereinn. a. D.	Schwedt.	20.	Schulz, Hugo	Restaurateur	Schwedt.
9.	Ischau, Kurt	Gymnasial-Dir.	Schwedt.	21.	Lange, Oskar	† Kaufmann	Schwedt.
10.	Wahrburg, Adolf	Kaufmann	Schwedt.	22.	Gast, Wilhelm	Tierarzt	Schwedt.
11.	Frey, Georg	Kaufmann	Schwedt.				
12.	Arndt, Karl	Gastwirt	Selchow.				

U n t e r - T e r t i a.

1.	Schulze, Max	† Kaufmann	Schwedt.	10.	Seelig, Kurt	† Kaufmann	Schwedt.
2.	Geißler, Hans	† Rittergutspt.	Schwedt.	11.	Regling, Willy	Schloßdiener	Schwedt.
3.	Neeße, Willy	Fischereibesitzer	Gatow.	12.	Krenzien, Ernst	Kaufmann	Schwedt.
4.	Röhl, Fritz	Lehrer	Schwedt.	13.	Heßler, Alfred	Lehrer	Schwedt.
5.	Krause, Paul	Rentier	Ripperwiese.	14.	Desombre, Maximil.	Zahlmeister	Schwedt.
6.	Spangenberg, Fried.	Rentier	Schwedt.	15.	Kettlich, Gustav	Wachtmeister	Schwedt.
7.	Laurent, Franz	Eisenbahnbeamt.	Schwedt.	16.	Sybel, Waldemar	Prediger.	Pinnow.
8.	Conrad, Erich	Oberlehrer	Schwedt.	17.	Malitz, Friedrich	Schiffseigner	Schwedt.
9.	Blank, Willy	Stationsassistent	Schwedt.				

Q u a r t a.

1.	Kersten, Ewald	† Hauptsteueramts-Kontroleur	Schwedt.	13.	Kinder, Karl	Goldarbeiter	Schwedt.
2.	Kersten, Richard	Lehrer	Hohenlandin.	14.	Engelmann, Karl	Zimmermeister	Schwedt.
3.	Alte, Friedrich	Postsekretär	Schwedt.	15.	Wegner, Ernst	Apothekenbesitzer	Schwedt.
4.	Schulz, Friedrich	Fischereibesitzer	Niederkränig.	16.	Sidhoff, Friedrich	Oberlehrer	Schwedt.
5.	Reclam, Willy	Apothekenbesitzer	Sonnenburg.	17.	Schmidt, Adolf	Fischereibesitzer	Gatow.
6.	Lemke, Ernst	Rentier	Schwedt.	18.	Pahl, Otto	Gemeindevorsteher.	Summerow.
7.	Krenzien, Armin	Kaufmann	Schwedt.	19.	Seelig, Ernst	† Kaufmann	Schwedt.
8.	Klinterfuß, Franz	Kaufmann	Leupitz.	20.	Wiese, Ewald	Gastwirt	Schwedt.
9.	Dieterle, Erich	Kaufmann	Schwedt.	21.	Lösch, Martin	Schloßprediger	Schwedt.
10.	Otto, Karl	Viehändler	Schwedt.	22.	Meinhardt, Oskar	Kaufmann	Schwedt.
11.	Cohn, Georg	Kaufmann	Schwedt.	23.	Pralat, Otto	Postschaffner	Schwedt.
12.	Grunow, Hans	Mühlenbesitzer	Neue Mühle.	24.	Pahl, Otto	Fischereibesitzer	Gatow.
				25.	v. Tigerström, Heinr.	Stationsvorsteher.	Schwedt.

Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.
-----	-----------------------	----------------------	----------	-----	-----------------------	----------------------	----------

Quinta.

1.	Zschau, Walthor	Gymnasial-Dir.	Schwedt.	15.	Engelmann, Paul	Kaufmann	Schwedt.
2.	Schmidt, Georg	Steueraufscher	Schwedt.	16.	Arndt, Hubert	Kaufmann	Schwedt.
3.	Matwig, Kurt	Gerichtsfretär	Schwedt.	17.	Grunow, Walthor	Mühlenbesitzer	Neue Mühle.
4.	Bahl, Georg	Ortsvorsteher	Berkholz.	18.	Krause, Karl	Bahnmeister	Schwedt.
5.	Wid, Johannes	Hotelbesitzer	Schwedt.	19.	Bland, Otto	Stationsassistent	Schwedt.
6.	Kettlich, Richard	Bildhauer	Schwedt.	20.	Reinhardt, Hugo	Kaufmann	Vierraden.
7.	Cohn, Paul	Kaufmann	Schwedt.	21.	Reclam, Walthor	Apothekenbesitzer	Sonnenburg.
8.	Krenzien, Waldeemar	Kaufmann	Schwedt.	22.	Wutzdorff, Paul	Kaufmann	Schwedt.
9.	Erdmann, Otto	Briefträger	Schwedt.	23.	Bohly, Karl	Mühlenbesitzer	Schwedt.
10.	Duehl, Günther	praktischer Arzt	Schwedt.	24.	Müller, Hans	Hotelbesitzer	Schwedt.
11.	Becker, Paul	Zimmermeister	Schwedt.	25.	Niehn, Gottfried	Hofzimmermstr.	Schwedt.
12.	Laurent, Willy	Eisenb.-Beamter	Schwedt.	26.	Heinemann, Willy	Kaufmann	Schwedt.
13.	Rottfahl, Erich	† Rentier	Schwedt.	27.	Rafener, Max	Kaufmann.	Schwedt.
14.	Pigulla, Alfred	Postsekretär	Schwedt.	28.	Hepler, Erich	Lehrer	Schwedt.

Sexta.

1.	Dieterle, Karl	Kaufmann	Schwedt.	13.	Frey, Wilhelm	Kaufmann	Schwedt.
2.	Conrad, Fritz	Oberlehrer	Schwedt.	14.	Tews, Oskar	Verficher.-Beamt.	Schwedt.
3.	Lehmann, Paul	Gymnasial-Elementarlehrer	Schwedt.	15.	Engelmann, Franz	Zimmermeister	Schwedt.
4.	von Neuf, Eberhard	Rittmeister	Schwedt.	16.	Schulz, Paul	Fischereibesitzer	Schwedt.
5.	Ortwig, Gustav	Altfiger	Grabow.	17.	Albrecht, Karl	Kürschnermeister	Schwedt.
6.	Schmidt, Peter	Rentier	Schwedt.	18.	Krenzien, Friedrich	Kaufmann	Schwedt.
7.	Feldmann, Walthor	Buchhalter	Schwedt.	19.	Siegmuntowski, Rudolf	Schneidermeister	Schwedt.
8.	Gast, Kurt	Tierarzt	Schwedt.	20.	Hergert, Willy	† Domainenrat	Ölfe.
9.	Griep, Karl	Ackerbürger	Vierraden.	21.	Reinhardt, Walthor	Kaufmann	Schwedt.
10.	Hahn, Hans	Lehrer	Niederkränig.	22.	Schmidt, Erich	Rentier	Schwedt.
11.	von Rodde, Joachim	Major	Schwedt.	23.	Wid, Erich	Hotelbesitzer	Schwedt.
12.	Görlich, Willy	Büstenfabrikant	Schwedt.	24.	Müller, August	Wagenfabrikant	Schwedt.

1. Vorklasse.

I. Abteilung.

1.	Göke, Walthor	Lehrer	Schwedt.	12.	Kadebach, Hermann	Fischereibesitzer	Schwedt.
2.	Haberland, Fritz	Oberroßarzt	Schwedt.	13.	Schärfke, Fritz	Bäckermeister	Schwedt.
3.	Schweiger, Wilhelm	† Kaufmann	Schwedt.	14.	Schulz, Karl	Wachtmeister	Schwedt.
4.	Zschau, Friedrich	Gymnasial-Dir.	Schwedt.	15.	Schmidt, Georg	Fischereibesitzer	Gatow.
5.	Begner, Erich	Apothekenbesitzer	Schwedt.	16.	Röhl, Ernst	Lehrer	Schwedt.
6.	Müller, Karl	Holzhändler	Schwedt.	17.	Schmidt, Paul	Fischereibesitzer	Gatow.
7.	Kaiser, Friedrich	Kaufmann	Schwedt.	18.	Bardeow, Johannes	Ackerwirt	Schwedt.
8.	Gast, Walthor	Tierarzt	Schwedt.	19.	Wutzdorff, Bruno	Kaufmann	Schwedt.
9.	Schulze, Paul	† Kaufmann	Schwedt.	20.	Brehmer, Karl	Töpfermeister	Schwedt.
10.	Liebig, Georg	Schlächtermeister	Schwedt.	21.	Müller, Felix	Hotelbesitzer	Schwedt.
11.	Merres, Karl	Kaufmann	Schwedt.				

Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Nr.	Name des Schülers.	Stand des Vaters.	Wohnort.
-----	-----------------------	----------------------	----------	-----	-----------------------	----------------------	----------

II. Abteilung.

1.	Bschau, Heinrich	Gymnasial-Dir.	Schwedt.	8.	Schmidt, Hugo	Schlächtermeister	Berlin.
2.	Deleurant, Herm.	Klempnermeister	Schwedt.	9.	Fiehn, Gottlieb	Hofzimmermstr.	Schwedt.
3.	Bohm, Georg	Wachtmeister	Schwedt.	10.	Damerow, Friedrich	Kaufmann	Schwedt.
4.	Müller, Franz	Beigeordneter	Schwedt.	11.	Hoffmann, Willy	Maschinenmeister	Schwedt.
5.	Niebel, Paul	Oberstabsarzt	Schwedt.	12.	Krause, Friedrich	Bahnmeister	Schwedt.
6.	Desombre, Alfred	Zahlmeister	Schwedt.	13.	Meinhardt, Alfred	Pferdehändler	Schwedt.
7.	Schönwetter, Franz	† Brunnen- machermstr.	Schwedt.	14.	Wahrburg, Julius	Kaufmann	Schwedt.
				15.	Wendt, Georg	Kaufmann	Schwedt.

2. Vorklasse.

1.	Cleve, Friedrich	Oberlehrer.	Schwedt.	10.	Schärfke, Hermann	Kaufmann	Schwedt.
2.	Conrad, Gottfried	Oberlehrer.	Schwedt.	11.	Schwinker, Hans	Buchbindermstr.	Schwedt.
3.	Müller, Paul	Holz Händler	Schwedt.	12.	Seibt, Max	Sattlermeister	Schwedt.
4.	Stach, Hans	Gefangenaußseh.	Schwedt.	13.	Eppenstein, Julius	Kaufmann	Schwedt.
5.	Beccard, Arthur	Restaurateur	Schwedt.	14.	Müller, Fritz	Wagenfabrikant	Schwedt.
6.	Alte, Hermann	Postsekretär	Schwedt.	15.	Levin, Samuel	jüd. Kantor	Schwedt.
7.	Engelmann, Wilh.	Zimmermeister	Schwedt.	16.	Meinhardt, Richard	Kaufmann	Schwedt.
8.	Gast, Erich	Tierarzt	Schwedt.	17.	Seelig, Hugo	† Kaufmann	Schwedt.
9.	Duehl, Waldeemar	praktischer Arzt	Schwedt.				

V. Abschnitt.

Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek.

Luthers revidierte Bibel; Fauth, Gedächtnis. Aristoteles, Vom Staat der Athener, übersetzt von Kaibel und Kiehl. Dasselbe edd. Kaibel et de Wilamowitz-Möllendorff; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1891; Hölzel, 1 Wandbild; Landfermann, Erinnerungen; Koser, Friedrich der Große, Erste Abteilung; Koser, Friedrich der Große als Kronprinz; Ranke, Wallenstein; v. Wilamowitz, Euripides Hippolytos; Zoost, Sprachgebrauch Xenophons in der Anabasis; Lorenz, Genealogischer Schulatlas; Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 2; Fügner, Livius XXI—XXIII grammatisch untersucht; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1891 nebst Ergänzungsheft; Weiffenfels, Cicero als Schulschriftsteller; Wustmann, Sprachdummheiten; ferner die Fortsetzung von Grimms Wörterbuch.

An Zeitschriften wurden für die Bibliothek gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen nebst Ergänzungsheft. Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik und Mitteilungen aus der historischen Literatur.

2. Für die Schülerbibliothek.

Für Sexta: Tyranta, Bilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte; Sieber, Geschichte in rückschreitendem Gange; Decken, von der, Handwerk hat goldenen Boden; Benndorf, Fabeln, Erzählungen und Rätsel; Reinick, Märchen-, Bilder- und Geschichtenbuch.

Für Quinta: Garlepp, Kronprinz Albert und Prinz Georg von Sachsen; Garlepp, Der Sieger an der Elaine; Schmid, Auserlesene Erzählungen; Schmid, Zehn Erzählungen für Kinder; Müller, Mübezahl.

Für Quarta: Dielitz, Naturbilder und Reisskizzen; Höcker, Deutsche Treue, welsche Lücke.

Für Tertia: Albrecht und Graupe, Wanderbuch für die Mark Brandenburg; Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien; Höcker, Der Seekabett von Helgoland; Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow.

Für Sekunda: Archenholz, von, Geschichte des siebenjährigen Krieges. 2 Bde.; Lanera, die Kriege Friedrichs des Großen (2 Bände); Jäger, Alexander der Große; Herzberg, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation; Jäger, Marcus Porcius Cato; Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit; Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71; Stoll, Geschichte der Griechen; Erman, Nordenskiöld's Begasfart um Asien und Europa; Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien; Körner, Theodor, sämtliche Werke.

Für Prima: Lovatelli, Römische Essays; Aly, Ausgewählte Briefe Ciceros. 2 Bde.; Dehler, Klassisches Bilderbuch; Nordenslycht, von, die französische Revolution (2 Bände); Maurenbrecher, Gründung des Deutschen Reiches; Krumbacher, Griechische Reise; Wildenbruch, von, die Karolinger. — Harold. — Der Menonit; Kruse, Bullenwever. — Brutus; Heinemann, Goethes Mutter; Ranke, Jugenderinnerungen; Rohrscheidt, von, Am Märchenbrunnen; Schmieder, Erinnerungen aus meinem Leben.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angekauft: Ein Spiegelfertant, ein Wagner'scher Hammer, ein Elektromagnet, 6 Kohle-Zink-Elemente, Apis mellifica (Metamorphose in hohem Glas), Rana esculenta (Metamorphose in hohem Glas), Cypraea tigris (geschnitten).

An Geschenken gingen ein: Verschiedene Mineralien von Herrn J. Nernst, Mergus merganser (großer Säger) von Herrn Baumeister G ü n t h e r, Gehörknöchelchen des Menschen von Herrn cand. med. L e n z.

VI. Abschnitt.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

VII. Abschnitt.

Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Prüfung in der Aula,

Dienstag, den 28. März, vormittags 9½—12 Uhr.

Choral: Ach, bleib mit deiner Gnade (vierstimmig).

- 9½ Uhr Sexta: Religion: Herr Oberlehrer Eichhoff.
 10 Uhr Quinta: Rechnen: Herr Gymnasial-Elementarlehrer Lehmann.
 10½ Uhr Quarta: Deutsch: Herr Oberlehrer Cleve.
 11 Uhr Unter-Tertia: Latein: Herr Oberlehrer Dr. Adam.
 11½ Uhr Ober-Tertia: Geschichte: Herr Oberlehrer Conrad.

12 Uhr Gesang: { Andreas Hofer. Volksweise.
 { Wanderlied. Chr. Hohmann.

Nachmittags von 3—4 Uhr.

- 3 Uhr 2. Vorklasse: Rechnen: Herr Kantor Hertel.
 3½ Uhr 1. Vorklasse: Deutsch: Herr Kantor Schulze.

2. Verfügung.

Auf Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten Dr. Bosse wird aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880, betreffend Schülerverbindungen, hier Folgendes mitgeteilt:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Theilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur theilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe

der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

3. Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. März, wird das Schuljahr mit der Censur sämtlicher Klassen geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, vormittags 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 12. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Gymnasialgebäude statt.

Die in die Vorschule aufzunehmenden Knaben müssen den **Geburtschein** und **Impfschein** vorlegen.

Die Schüler, die in eine Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen den **Impfschein** bezw. **Revaccinationschein** und, falls sie schon eine andere Schule besucht haben, ein **Abgangszeugnis** vorlegen.

Besonders wird noch bemerkt, daß auswärtige Schüler nur in solchen Pensionen untergebracht werden dürfen, zu denen der Direktor **vorher** seine Genehmigung gegeben hat.

Gymnasial-Direktor **Dr. Zschau.**

Sprechstunde 10—11 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Mittwoch, den 12. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Gymnasialgebäude statt. Die in die Vorschule aufzunehmenden Knaben müssen den Geburtschein und Impfschein vorlegen. Die Schüler, die in eine Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen den Impfschein bezw. Revaccinationschein und, falls sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorlegen. Besonders wird noch bemerkt, daß auswärtige Schüler nur in solchen Pensionen untergebracht werden dürfen, zu denen der Direktor vorher seine Genehmigung gegeben hat.

der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden zum Ausdruck und zur Geltung beforgte Bürger sich entschließen, Mitteilung des Lehrerkollegiums mit Sicherheit zu erwarten, der losigkeit verfallen kann."

Mittwoch, den 29. M
Das neue Schuljahr
Die Aufnahme neuer
im Gymnasialgebäude statt.
Die in die Vorschule au
Die Schüler, die in
Revaccinationschein und, fall
Besonders wird noch
werden dürfen, zu denen der S

sämtlicher Klassen geschlossen.
mittags 8 Uhr.
il, vormittags von 9—12 Uhr,

schein und **Impfschein** vorlegen.
müssen den **Impfschein** bezw.
ein **Abgangszeugnis** vorlegen.
solchen Pensionen untergebracht
gegeben hat.

ektor **Dr. Zschau.**
unde 10—11 Uhr.



Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen
Veränderungen in der deutschen Literatur. Die Romantiker
haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.
Sie haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen
Veränderungen in der deutschen Literatur. Die Romantiker
haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.
Sie haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.

Die dritte Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen
Veränderungen in der deutschen Literatur. Die Romantiker
haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.
Sie haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.

Die vierte Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit der großen
Veränderungen in der deutschen Literatur. Die Romantiker
haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.
Sie haben die deutsche Literatur in eine neue Bahn geleitet.
Ihre Werke sind voll von Ideen und Empfindungen.

